

Erfahrungsbericht Auslandsjahr in Kairo

Studiengang: Nah- und Mitteloststudien (int.)
WiSe 2022/23 & SoSe 2023
CNMS Marburg



Gliederung

1. Länderauswahl und Vorbereitung
2. Ankommen und Wohnungssuche
3. Erstes Semester an der American University of Cairo
4. Zweites Semester an der Cairo University
5. Leben in Kairo
6. Fazit

1. Länderauswahl und Vorbereitung

Ich studiere im Bachelor Nah- und Mitteloststudien (int.) und schon zu Beginn meines Studiums habe ich immer wieder überlegt für welches Land ich mich für meinen Auslandsaufenthalt im 5. & 6. Semester entscheiden soll. Anfangs dachte ich, meine Wahl würde auf Jordanien oder Palästina fallen.

Im Endeffekt entschied ich mich dann doch für Kairo; teils aus einem Bauchgefühl heraus, teils weil es mich reizte, einmal in einer so großen Stadt zu leben und dass zudem der ägyptische Dialekt, den ich in Kairo erlernen würde, vielerorts in der arabischen Welt verstanden wird.

Im vierten Semester belegte ich zusätzlich zu Fusha (Hocharabisch) einmal die Woche einen Kurs in Ägyptischem Dialekt.

Ich entschied mich dann, im ersten Semester an der American University of Cairo (AUC) zu studieren und im 2. Semester an der Cairo University (CU). Die AUC ist eine Privatuni, die normalerweise 9.000-12.000\$ im Semester kostet und ein sehr gutes Arabisch-Sprachprogramm anbietet (<https://www.aucegypt.edu/academics/arabic-language-instruction/intensive-arabic-professionals-and-non-degree-seeking-learners>).

Aufgrund der Kooperation zwischen der Uni Marburg und der AUC entfielen fast alle Kosten für das Semester für mich und ich wollte die Chance dieser intensiven Sprachkurse gerne nutzen. Da ich neben der doch eher elitären AUC auch einen Einblick in das typisch ägyptische Student*innenleben bekommen wollte, entschied ich mich im zweiten Semester an die staatliche Cairo University zu gehen.

Organisatorisch bestand die Vorbereitung auf mein Auslandssemester daraus, mich um einen Hinflug zu kümmern, mich mit der Wohnungssuche zu beschäftigen und mich bei der American University (AUC) für das erste Semester zu bewerben.

Die Bewerbung an der AUC erfolgte durch das Ausfüllen eines Bewerbungsformulars, der Abgabe eines 1-2-seitigem Motivationsschreibens und eines Empfehlungsschreibens eines Dozenten sowie der Einsendung meines Lebenslaufs. Dem folgte ein Online-Einstufungstest,

bestehend aus Grammatikfragen zum Ausfüllen, dem Schreiben eines Essays und einem kurzen Gespräch mit der Leiterin des ALIN Programms, Frau Iman Saad. Ich war etwas aufgeregt vor dem Gespräch aber Frau Iman Saad ist sehr nett und man braucht gar keine Angst haben, etwas falsch zu machen; der Test und das Gespräch sind ja lediglich zur Einstufung des Arabisch-Levels und zur Klärung von Fragen da. Nach dem Test wurde ich im Level Intermediate eingestuft.

Für mein erstes Auslandssemester habe ich mich außerdem für das Promos-Stipendium beworben und dieses auch erhalten. Ich würde jedem raten, es mal mit einer Bewerbung dort zu versuchen. Es ist wirklich kein komplizierter Bewerbungsprozess und mit etwas Glück wird man mit dem Stipendium wirklich gut unterstützt. <https://www.uni-marburg.de/de/international/ins-ausland/studierende/finanzierung/promos>

Vor meiner Abreise habe ich mich mit anderen Studierenden vernetzt, die auch nach Kairo reisten. Zu viert haben wir uns dann dafür entschieden, ca. eine Woche vor Vorlesungsbeginn in Kairo anzukommen und uns dort für die ersten 10-14 Tage ein AirBnB zu teilen. Die Wohnungssuche wollten wir erst vor Ort beginnen, da wir vorher einen Einblick in die Stadt und ihre verschiedenen Viertel bekommen wollten.

2. Ankommen und Wohnungssuche

Als ich in Kairo ankam war es sehr schön, Menschen vor Ort zu haben und mit meinen Kommiliton*innen habe ich versucht, die Stadt in den ersten Tagen so viel wie möglich zu erkunden und uns zu überlegen, in welchen Vierteln wir uns vorstellen könnten zu wohnen. Für das erste Ankommen hat es mir ein sicheres Gefühl gegeben nicht allein zu sein und ich habe mich mehr getraut auf fremde Leute zuzugehen, arabisch zu sprechen und in mir unbekannte Gegenden zu gehen.

Wir haben uns auch gemeinsam mit der Wohnungssuche beschäftigt, uns jedoch von vorneherein dazu entschieden, nicht alle zusammen zu wohnen. So kann jeder für sich neue Leute kennenlernen, man bleibt nicht in einer geschlossenen Gruppe und jeder kann seinen Auslandsaufenthalt so gestalten, wie es für einen selbst am besten ist.

Die AUC bietet ein Studentenwohnheim an, allerdings befindet sich dieses am Hauptcampus in Neu-Kairo. Da mein Semester im Sprachenzentrum am Tahrir-Platz (Down-Town) stattgefunden hat, hätte es keinen Sinn für mich ergeben dort zu wohnen, da die Fahrtzeit zwischen Haupt- und Sprachencampus ca. eine Stunde beträgt.

Für die Wohnungssuche haben wir vorerst viel Facebook genutzt. In den Gruppen „Rent room and flat directly -NO BROKERS ALLOWED“ (<https://www.facebook.com/groups/382635962102310/>) und „Hunting Rooms & Roommates , Flat & Flatmates , Great Cairo“ (<https://www.facebook.com/groups/174306815974401>) habe

ich viele mögliche Wohnungen gefunden. Es gibt allerdings auch die Möglichkeit sich von Maklern Wohnungen zeigen zu lassen. Eine Kommilitonin aus Frankreich, die ich an der AUC kennenlernte, nahm mich mit als sie einen Termin mit einem Makler hatte und im Endeffekt entschied ich mich dann für eine dieser Wohnungen und zog mit drei Französischen zusammen in eine Wohnung in Munirah. Diese war ca. 5-10 Gehminuten vom AUC Tahrir-Campus entfernt.



3. Das erste Semester an der American University of Cairo

Das erste Semester verbrachte ich dann an der AUC in Down-Town. Dort befindet sich der Campus für das ALIN Sprachprogramm sowie für das CASA Sprachprogramm. Ich war im Intermediate- Level im ALIN Programm eingestuft worden. Ich wollte dieses Semester fünf Kurse belegen. In der ersten Woche des ALIN Programms ist es möglich, die Klasse, bzw. das Sprachniveau, zu wechseln. Ich merkte schnell, dass ich die Sprachkurse auf dem Intermediate-Level zwar schaffen könnte, die Kurse aber für mein Sprachniveau vielleicht etwas zu anspruchsvoll sein könnten und den Großteil meiner freien Zeit zum Lernen beanspruchen würden. Da ich mich neben den Sprachkursen natürlich auch mit der Stadt, den Menschen und der mir neuen Kultur beschäftigen wollte, habe ich mich schließlich dazu entschlossen, mich ein Sprachlevel herunterstufen zu lassen. Dieses war immer noch anspruchsvoll aber ich kam wesentlich besser mit. Im Nachhinein war dies auf jeden Fall die bessere Entscheidung. Ich belegte nun die Kurse „Egyptian Colloquial Arabic“, „Printed Media“, „Writing“ und jeweils zwei Kurse in „Modern Standard Arabic“ auf dem Level High Elementary.

Außerdem wählte ich aus den vier außerschulischen Aktivitäten das Angebot Kochen; außerdem standen Kalligraphie, Tanz und Tabla zur Auswahl.

Der Kochkurs fand alle drei Wochen online statt und es wurden typisch ägyptische oder arabische Gerichte gekocht. Die Kursleiterin ist auch gerne auf Wünsche eingegangen. Das Semester an der AUC ging von September bis Oktober und es gibt Zwischenprüfungen sowie Endklausuren in jedem Kurs. Am Ende des Semesters war ich besonders in

Grammatik in Hocharabisch wesentlich besser geworden. Da ich allerdings nur einen Kurs in ägyptischem Dialekt belegte, viel mir manchmal noch die Verständigung auf Arabisch im Alltag schwer.

Ich hatte glücklicherweise direkt zu Beginn meiner Zeit in Kairo meinen Tandempartner kennengelernt. Er ist Ägypter und lernt Deutsch, wir haben viel gemeinsam unternommen und ich habe durch ihn besser den ägyptischen Dialekt lernen können.

In meinen Semesterferien bin ich mit 1-3 Freunden durch Ägypten gereist. Ursprünglich hatte ich geplant, auch mal in andere Länder wie z.B. Palästina zu reisen. Allerdings haben wir uns viel Zeit genommen, sowohl den Süden und Norden, als auch Osten und Westen Ägyptens zu bereisen und für mich war es die bessere Entscheidung, mir dafür die Zeit zu nehmen. In Kairo wird es im Winter doch sehr trist und kalt. Ich war sehr froh dass ich durch meine Reisen im Winter aus der Stadt rauskam und an schönen Orten mal eine Pause einlegen konnte.

Zwischenzeitlich besuchte ich meine Familie in Deutschland und ich bekam viel Besuch in Kairo von Freunden und Familie.

Ich habe durch meine Reisen in den Semesterferien viele neue Leute kennengelernt und dadurch auch außerhalb des Uni-Kontextes gelernt, besser Arabisch zu sprechen. Ab dem zweiten Semester konnte ich mit viel mehr Selbstbewusstsein auf Arabisch mit den Menschen in Kairo sprechen. Auch wenn das Vokabular manchmal fehlte, war dies nie ein Problem und ich konnte mich trotzdem fast immer gut verständigen und unterhalten.

Bevor mein zweites Semester an der Cairo University startete bin ich noch einmal umgezogen. Ich habe eine Wohnung gefunden die näher an der CU war, in dem Viertel Dokki, sodass ich in ca. 20 Minuten zu Fuß zur Uni gehen konnte. Einen Weg mit dem Taxi oder Uber zurückzulegen kann einen manchmal mehr stressen und durch den täglichen Stau länger dauern als einfach die Strecke zu laufen. Die Fahrt mit der Metro ist natürlich auch eine Option, allerdings ist diese morgens auch immer sehr voll und nur teilweise klimatisiert und ich habe mich daher gefreut, zur Uni laufen zu können.

Mit meinen neuen Mitbewohner*innen habe ich mich sehr gut verstanden und wir haben sehr viel gemeinsam unternommen. Gemeinsam haben wir nochmal mehr neue Orte in Kairo entdeckt und ich habe mich vor allem durch die gemeinsamen Aktivitäten sehr wohl in Kairo gefühlt.

4. Das zweite Semester an der Cairo University

Das zweite Semester an der Cairo Uni startete Mitte Februar und ich war an der Faculty of Economics and Political Science (FEPS) eingeschrieben. Es war zuvor etwas unklar, welche Kurse und Vorlesungen ich belegen konnte, da die offizielle Webseite der FEPS keine Informationen dazu bereitstellte. Über Kontakte zu Personen, die im vorigen Semester an der

CU waren, habe ich einige Informationen zu Kursen bekommen.

Kurz vor Semesterstart kam auch der Kontakt mit der Leiterin des international Office an der CU zustande. Sie war sehr hilfsbereit und hat mir eine Liste mit möglichen Vorlesungen zukommen lassen. Diese ändern sich allerdings immer mal wieder bis die Vorlesungszeit dann tatsächlich losgeht. Die ersten zwei Wochen der Vorlesungszeit hatte ich dann Zeit, mir alle möglichen Veranstaltungen anzuschauen und mich danach auf fünf Veranstaltungen festzulegen. Es war also alles sehr flexibel und ich habe mich nach den ersten beiden Wochen für die Kurse „Contemporary Political Ideologies“, „Asian Political Systems“, „Egyptian Political Systems“, „Experiments in Social Science“ und „Democracy and Human Rights“ entschieden.

Es war mir freigestellt, ob ich die Klausuren an der CU mitschreibe oder mir das Semester durch die Abgabe einer Hausarbeit angerechnet wird; ich entschied mich für die Hausarbeit. Fast alle meine Vorlesungen fanden auf Englisch statt. Da ich keine Klausuren schreiben musste, belegte ich jedoch auch eine Vorlesung auf Arabisch, um mich neben inhaltlichen Themen auch weiterhin mit der Sprache zu beschäftigen.

Das Semester an der CU war vor allem deshalb eine gute Entscheidung, da ich dort viele ägyptische Student*innen kennenlernte, während an der AUC hauptsächlich ausländische Studierende waren. Ich empfand die Zeit an der CU als sehr positiv, alle Student*innen waren sehr hilfsbereit und offen und ich habe sehr tolle Menschen kennengelernt.

Auch die Möglichkeit einen Einblick in den Vorlesungsstoff einer staatlichen ägyptischen Universität zu bekommen war sehr interessant.



5. Leben in Kairo

Kairo ist in zweierlei Hinsicht eine atemberaubende Stadt. Durch die hohe Feinstaubbelastung und den Smog kann einem bei der schlechten Luft tatsächlich mal das Atmen schwer fallen. Allerdings ist sie natürlich auch in positiver Hinsicht atemberaubend. So viele verschiedene Dinge erwarten einen in dieser Stadt: Neue Kulturen, die unterschiedlichsten Menschen, eine lange und bedeutende Geschichte, beeindruckende Sehenswürdigkeiten und Architektur. Die Stadt hat eine ganz eigene Dynamik, an die man sich erst einmal gewöhnen muss und die auf den ersten Blick sehr chaotisch wirkt. Ich würde jedem raten, nichts zu überstürzen und anfangs nicht zu viel von sich und der Stadt zu

erwarten, sondern sich Zeit zu geben um sich auf das Leben dort einzulassen. Die Stadt kann einem schnell zu viel werden, aber das ist vollkommen okay. Nach einiger Zeit wird man sich daran gewöhnen und es ist ein tolles Gefühl wenn man sich dort plötzlich Zuhause fühlt.



Weitere Tipps:

- **Straße überqueren:** Der Verkehr ist auf den ersten Blick sehr chaotisch und vor allem das Überqueren der Straße kann überfordernd sein, da die Autos an sich nicht für Fußgänger stehenbleiben. Um sicher eine Straße zu überqueren sollte man durch einen ersten Schritt auf die Straße signalisieren dass man nun darüber gehen möchte. Die meisten Autofahrer werden dann aufmerksamer. Und dann gilt es ruhig aber bestimmt bei einer kleineren Lücke loszulaufen. Man sollte nicht schnell über die Straße gehen/rennen oder unvorhersehbare Bewegungen machen, damit die Autofahrer abschätzen können wie schnell sie fahren und ob/wann sie dir ausweichen müssen. Die Autofahrer passen sich dann häufig an die Fußgänger an.
- **Metro fahren:** An viele Orte kommt man am besten mit der Metro, welche teilweise sogar im 2-Minuten-Takt kommt. Zudem ist sie sehr günstig (5-7 EGP pro Ticket) und wer viel Metro fährt kann sich auch eine Monatskarte zulegen. Für deutsche Verhältnisse sind natürlich auch Taxi und Uber nicht sonderlich teuer aber man spart dennoch viel Geld durch Metro fahren. Außerdem bekommt man dadurch ein besseres Gefühl für Wege und Entfernungen sowie Selbständigkeit in der Stadt und man steht wesentlich weniger im Stau.
- **Nachfragen:** Die Menschen in Kairo sind meist sehr hilfsbereit und haben für fast alles eine Lösung. Wenn man etwas braucht, kennt jeder irgendeine weitere Person, die weiterhelfen kann. Allerdings würde ich mich bei Wegbeschreibungen nicht immer auf die Aussagen der Kairoer verlassen: Bevor man keine Antwort geben kann, wird sich lieber eine Antwort ausgedacht. Bei Wegbeschreibungen also lieber doppelt checken!

- **SIM-Karte:** Vieles in Kairo ist einfacher, wenn man unterwegs Zugang zum Internet hat. Viel Kommunikation und Vernetzung findet dort auch über soziale Netzwerke statt und Google Maps kann zur Sicherheit auch nie schaden. SIM-Karten können in vielen Shops gekauft und mit Telefonguthaben oder Mobilien Daten beliebig aufgeladen werden. Die gängigen Anbieter sind: Etisalat, Orange oder Vodafone.
- **Tandempartner*in:** Es ist wirklich eine Bereicherung sich regelmäßig mit einem/r Tandempartner*in zu treffen und sich sprachlich auszutauschen oder gemeinsam Ausflüge zu machen. Man lernt nicht nur die wirklich gesprochene Sprache besser, sondern besucht auch Orte, Die man sonst vielleicht nicht gesehen hätte. Und natürlich kann man tolle Freundschaften schließen; ich habe meinen Tandempartner wirklich sehr ins Herz geschlossen und wir halten Kontakt und werden uns bestimmt eines Tages wieder sehen!
- **Cafés:** Abends ist vor allem in den Cafés auf den Gehwegen und Straßen viel los. Es lohnt sich dort hinzugehen, Tee und Shisha zu bestellen und Tawla oder Domino zu spielen. Die Atmosphäre ist wirklich toll!
- **Essen:** Das typische ägyptische Frühstück besteht vor allem aus Foul (Bohnen) und Tamiyya (Falafel) und ägyptischem Brot sowie weiteren Beilagen wie bspw. Salat, Pommes, eingelegtes oder gebratenes Gemüse, oder eine Art Schafskäse. Es ist wirklich sehr günstig und super lecker! Außerdem kann ich Koshary sehr empfehlen; am Besten bei „Koshary Abou Tarek“ in Down-Town. Ich selbst esse kein Fleisch aber das Shawerma sollten Fleischesser auch mal probieren. Ansonsten gibt es natürlich viele andere Küchen und Restaurants und es findet sich für fast jeden Geschmack etwas in Kairo.
Wer essen bestellen möchte kann die App „Talabat“ benutzen. Diese funktioniert wie z.B. Lieferando in Deutschland. Über die App können auch Lebensmittel bestellt werden.
- **Einkaufen:** Es gibt zwar viele Supermärkte in Kairo aber ich würde empfehlen auch das Einkaufen auf den zahlreichen Märkten (Souks) auszuprobieren, da es dort fast alles zu kaufen gibt, die Preise wesentlich günstiger sind als im Supermarkt und das Obst und Gemüse von dort am besten schmeckt (Aber natürlich vorher alles gut waschen!). Zudem gibt es an fast jeder Ecke Saftläden mit wirklich sehr guten frisch gepressten Säften.



- **Als Frau in Kairo:** Ich bin als blonde Frau in Kairo häufig aufgefallen und angesprochen worden, habe mich allerdings dabei nie bedroht gefühlt. Oft kam es vor, dass mir hinterhergerufen und gepfiffen wurde, was jedoch eher sehr nervig als bedrohlich war. Ich habe darauf geachtet, mich vor allem abends hauptsächlich in Gegenden aufzuhalten in denen ich mich auskannte und sicher fühlte oder dass ich nicht alleine war. Ich habe außerdem immer darauf geachtet lange Hosen/Röcke zu tragen und meine Schultern zu bedecken.

Generell sollte man immer auf sein Bauchgefühl hören und sich aus Situationen herausziehen sobald man sich unsicher fühlt. Ich habe mich daher für den Heimweg alleine dann doch eher für ein Uber statt für die Metro entschieden, weil ich mich dort sicherer gefühlt habe.

Die meisten Menschen wollen nichts Böses und man sollte sich durch ein paar blöde Kommentare oder Hinterherpfeifen nicht davon abhalten lassen, trotzdem offen für die Stadt und neue Menschen zu sein.

6. Fazit:

Der Auslandsaufenthalt war definitiv eine große Bereicherung für mich. Auch wenn es zwischendurch Phasen gab in denen es mir nicht so gut ging oder in denen mir die ganze Stadt zu viel wurde, bin ich doch immer wieder aus dieser Phase herausgekommen. Wer längere Zeit im Ausland ist wird natürlich mal gute und schlechte Zeiten haben, das ist ganz normal. Ich bin rückblickend sehr froh, mich für Kairo entschieden zu haben. Mich hat der Aufenthalt in vielerlei Hinsicht positiv beeinflusst und meine Neugier auf Neues nur noch mehr wachsen lassen. Ich würde es jederzeit wieder so machen.

